

# Sumi-Meditation



## Worum es geht

Das elementare Gestaltungsmittel von Mark Tobey ist die Linie, nicht hart und spitz, sondern weich und überwiegend mit dem Pinsel gezogen. Formen und Motive in seiner Kunst scheinen zuweilen der Natur entnommen zu sein, wie dieses pflanzenartige Gebilde aus dem Jahr 1971, das jedoch auch unter einem Mikroskop entdeckte Wesen assoziiert. Tobey gilt als Wegbereiter des amerikanischen Abstrakten Expressionismus. Schon 1918 trat er dem Bahaismus bei, einer aus Persien stammenden Glaubenslehre, die großen Einfluss auf seine Kunst und sein Leben hatte. 1925 reiste er nach Istanbul und Beirut und unternahm eine Pilgerfahrt zu den heiligen Stätten der Bahai in Haifa und Akko. Seitdem interessierte er sich für die persische und arabische Kalligraphie. Wegweisend wurde für den Künstler auch 1934 ein Aufenthalt in China und anschließend in Japan, wo er mehrere Monate in einem Zen-Kloster bei Kyoto lebte.

Titel	Sumi-Meditation
Inventarnummer	C 2013/5372
Medium	<u>Zeichnung</u>
Personen	<u>Mark Tobey</u> (Künstler / Künstlerin): * 11. Dez. 1890 Centerville (Wisconsin) – † 24. Apr. 1976 Basel
Datierung	1971
Technik	Pinsel in Schwarz (Abklatsch)
Material	Papier (rohweiß)
Maße	Höhe: 37,10cm(Blatt) / Breite: 20,90cm(Blatt)
Urheberrecht	VG Bild-Kunst, Bonn 2021
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Zeichnungen</u>
Standort	<u>Depot</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, Geschenk 2013 Christiane Muth-Frech

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

[Kontaktieren Sie uns](#)

[Permanenter Link auf diese Seite](#)